

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 4

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Veretue.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIV.
Band

Direktion: **Walter Senn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 23. April 1908.

Wochenspruch: Ehre kauft du nirgends borgen,
Dafür mußt du selber sorgen.

Verbandswesen.

Ein schweizer. Bauarbeiterverband. Eine Delegiertenversammlung des Verbandes der Schweizerischen Zimmerleute erklärte sich für die Gründung eines großen Berufsverbandes der schweizerischen Bauarbeiter. Die Propaganda für Generalstreik, direkte Aktion, Sabot und Antimilitarismus wurden an der Versammlung verworfen. Es wurde der Austritt aus dem Schweizer. Gewerkschaftsbund beschlossen.

Kampf-Chronik.

Zürcher Spenglerstreik. Der nun schon über ein Jahr dauernde Spenglerstreik hat Aussicht, beigelegt zu werden. Es bedeutet schon viel, daß die monatelang aneinander stumm vorübergegangenen Parteien wieder einmal zu einer Besprechung der Friedensbedingungen gelangten. Das „Volkrecht“ läßt viel zwischen den Zeilen lesen, wenn es schreibt: „Nach einem beidseitig mit so großer Zähigkeit geführten Kampfe ist es besser, von Besiegten gar nicht zu sprechen, sondern einfach festzustellen, zu welchen Bedingungen die Arbeit wieder aufgenommen wird.“

Allgemeines Bauwesen.

Wasserversorgung Horw (Luzern). Eine Frage von eminent großer Wichtigkeit für die Gemeinde Horw ist dieser Tage ihrer Lösung entgegengerückt worden: Das Zustandekommen einer allgemeinen Wasserversorgung. Nach langen, mühseligen Unterhandlungen mit Privaten und Gemeinde ist es der schon bestehenden Wasserversorgungs-Genossenschaft gelungen, daß das Werk zur Ausführung kommt. Aus einer Tiefe von zirka 13 m wird in der Nähe des Spritzenhauses Grundwasser entnommen und 90 m hinauf auf die Höhe der Untermattweid in ein Reservoir gepumpt, von wo aus fast die ganze Gemeinde mit Trinkwasser versehen werden kann. Vorläufig wird eine Hauptleitung nach der Piegenschaft Buholz geführt, von da aus führt eine Leitung nach Langensand und eine zweite Leitung geht bis nach Kastanienbaum. Die technische Arbeit ist Herrn Ingenieur J. Bosphard in Thalwil übertragen worden, der gegenwärtig bereits schon mit Planaufnahmen beschäftigt ist. Auf 1. März 1909 soll das Werk dem Betrieb übergeben werden können. Ohne die kräftige finanzielle Hilfe der Villabesitzer am See wäre die Wasserversorgung in diesem Umfange nicht zustande gekommen. Auf manchem schönen Höhenzug der idyllisch gelegenen Halbinsel wird nun die Möglichkeit geboten, Willen und andere Bauten zu erstellen, was sonst wegen Wassermangel unmöglich gewesen wäre. Das neue Werk wird der Gemeinde Segen bringen.

Hydrantenerweiterung Bühler (Appenzell A.-Rh.) Die Feuerpolizeikommission Bühler teilt dem Regierungsrat mit, daß die dortige Gemeindeversammlung den Ausbau der Hydrantenanlage im Kostenvoranschlag von 112,600 Fr. beschlossen habe. Sie übermittelte Pläne und Kostenberechnungen und ersucht um Genehmigung derselben. Der Kostendevis setzt sich aus folgenden Posten zusammen: 1. Ankauf, Fassung und Zuleitung der Quellen im Städteli, Erstellung eines Reservoirs mit 400 m³ Inhalt, und Erstellung der Hauptleitung vom Reservoir bis zur Dorfstraße 65,000 Fr.; 2. Erweiterung des Rohrnetzes im östlichen Dorsteil 20,300 Fr.; 3. Erweiterung des Netzes im westlichen Dorsteil 12,000 Fr.; 4. Erstellung von vier Oberflurhydranten 3200 Fr.; 5. Ersetzung von 27 Unterflurhydranten in Oberflurhydranten 12,100 Fr.; total 112,600 Fr.

Nach Antrag der Ressortkommission wurden Plan und Kostenvoranschlag genehmigt.

Wasserversorgung in Niedern (Glarus). (Korr.) Um eine baldige Einführung der Wasserversorgung in Niedern zu ermöglichen, wurde von der Bürgergemeinde die Offerte der allgemeinen Brunnenkorporation Niedern betr. Konzessionsgebühr für die von der Gemeinde zu bewilligende Neufassung der Sytenquellen akzeptiert.

Die Riemen-Elektrizität als Brandstifterin.

Die Riemen-Elektrizität, die beim Gleiten der Riemen auf der Riemenscheibe entsteht, ist eine namentlich dem Maschinisten wohlbekannte Erscheinung. Sie wird besonders bei Lederrriemen in heißen und trockenen Maschinenhäusern beobachtet. Der Gebrauch von Adhäsions-

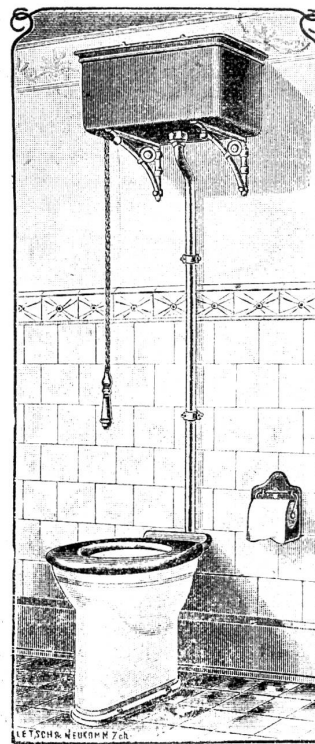
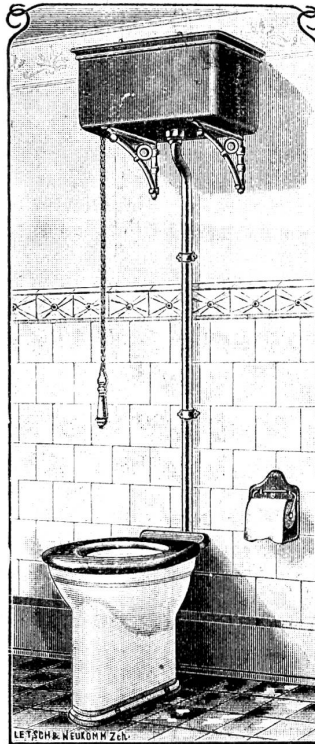
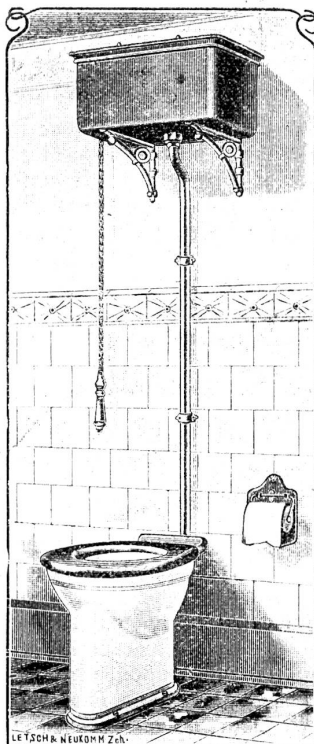
fett begünstigt ihr Auftreten wegen des Gehalts an Kolophonium. Zur Aufklärung dieses Vorganges sind eine Reihe von Versuchen an einem eisernen Riemen-scheibenpaar angestellt, das von einer Dynamomaschine angetrieben wurde. Die Tourenzahl der Maschine ließ sich von 600—2000 verändern, der Scheibenabstand betrug 2 m; der Riemen war von Leder und 130 mm breit.

Folgende theoretischen Betrachtungen gingen davon aus: Die elektrische Erregung kann nur an der Riemen-scheibe stattfinden, da nur dort sich ungleichartiges Material berührt, nicht an der Kreuzungsstelle der Riemen. An der Erregerstelle kann ferner keine Spannung vorhanden sein, weil ja die eiserne Riemenscheibe gut leitet und mit der Erde in Verbindung steht: das Potential muß daher seinen größten Wert in der Mitte der Scheiben haben, vorausgesetzt, daß die Elektrizität nicht zerfließt wird. Diese theoretischen Erwägungen wurden durch die Versuche vollkommen bestätigt. Das Potential war an der Riemenscheibe Null und besaß ungefähr in der Mitte des Scheibenabstandes 13,000 Volt, die Funkenstrecke der Entladungen nach einem dort angebrachten Spitzenkamm betrug 2—3 cm. Das war positiv, der Riemen war negativ elektrisch erregt. Die Erregung stand in direktem Verhältnis zur Tourenzahl. Ein anderer, nur 40 mm breiter Lederrriemen zeigte bei 18 Touren schon 1800 Volt. Baumwollriemen erregten sich erheblich geringer, was wohl auf größere Leitfähigkeit und erhöhter Feuchtigkeitsgehalt zurückzuführen ist. Es ergab sich ferner, daß die Erregung lediglich auf das Abheben, nicht auf das Gleiten (Aufschieben) des Riemens zurückzuführen ist.

Es ist wahrscheinlich, daß eine Reihe von Gas- oder Staubexplosionen auf diese Ursache zurückzuführen ist

Munzinger & Co., Gas-, Wasser- u. sanitäre Artikel Zürich

en gros



— Mutterbücher und Lieferungen ausschließlich nur an Installateure und Wiederverkäufer. — 1a v